

Box 6**Allgemeine Wirtschaftslehre/Recht (I)
Arbeitsrecht**

| | | |
|-----|-------------------------|-----------------|
| 1.1 | Individualarbeitsrecht | (26 Lernkarten) |
| 1.2 | Jugendarbeitsschutz | (9 Lernkarten) |
| 1.3 | Ausbildung | (16 Lernkarten) |
| 1.4 | Mutterschutz/Elternzeit | (7 Lernkarten) |
| 1.5 | Kollektivarbeitsrecht | (16 Lernkarten) |
| 1.6 | Mitbestimmung | (21 Lernkarten) |
| 1.7 | Personalführung | (4 Lernkarten) |

**Lernvideos auf YouTube
DAS LERNKONZEPT für Bankazubis**

Die Inhalte dieser Lernbox sind komplett im Prüfungskatalog der **IHK-Zwischen- und IHK-Abschlussprüfung Bankkaufmann/-frau** aufgeführt.

Nenne die wichtigsten **Regelungen** im **Arbeitsvertrag**.

- Name sowie Anschrift von AG und AN
- Beginn und Dauer (wenn befristet) des Arbeitsverhältnisses
- genaue Bezeichnung der Tätigkeiten
- Arbeitsort
- Dauer der Probezeit
- Art und Höhe der Vergütung (inkl. Zulagen...)
- Sozialleistungen
- Arbeits- und Pausenzeiten
- Jahresurlaub (Tage p. a.)
- erlaubte Nebentätigkeiten
- Kündigungsfristen
- Hinweis auf anzuwendende Tarifverträge u. Betriebsvereinbarungen

Wie lang darf die **Probezeit im Arbeitsvertrag** max. sein und welche Kündigungsfrist gilt innerhalb der Probezeit?

Das Arbeitsverhältnis beginnt am 1.3. dieses Jahres, die Probezeit dauert 6 Monate. Wann endet die Probezeit?

Die Probezeit dauert max. **6 Monate**. Ein Arbeitsverhältnis kann **auch ohne Probezeit** vereinbart werden.

Die Kündigungsfrist innerhalb der Probezeit beträgt **maximal 2 Wochen** für AG und AN.

In der Probezeit ist die Kündigung

→ ohne Angabe von Gründen rechtsgültig.

→ ohne Anhörung des Betriebsrates unwirksam.

Die Probezeit endet am 31.8. dieses Jahres.

Welche **Pflichten** hat der **Arbeitgeber**?

- Pflicht zur Gehaltszahlung
- Fürsorgepflicht / Pflicht zum Gesundheitsschutz / Gleichbehandlungspflicht
- Urlaubsgewährung
- Zeugnispflicht
- Informations- und Anhörungspflicht

→ = Rechte des Arbeitnehmers

Wer darf den **Betriebsrat** wählen und
in welchen **Zeitabständen** wird der Betriebsrat gewählt?

= Aktives Wahlrecht

Alle am Wahltag **volljährigen Auszubildende und Arbeitnehmer (einschließl. Leiharbeiter**, wenn sie länger als **3 Monate** im Betrieb eingesetzt sind) dürfen den Betriebsrat wählen.

ABER: Leitende Angestellte, Gesellschafter und Vertreter juristischer Personen haben kein aktives Wahlrecht!

Der Betriebsrat wird alle **vier Jahre** gewählt (zwischen 1. März und 31. Mai).

Wer darf sich in den **Betriebsrat** wählen lassen?

= Passives Wahlrecht

Wählbar ist jeder, der das aktive Wahlrecht besitzt und **mind. 6 Monate** im Betrieb beschäftigt ist.

Hinweis:

Es gibt keine Personengruppe, die nur passives Wahlrecht hat!

Wann erfolgt der **Gefahrenübergang** der Ware vom Verkäufer auf den Käufer?

Der **Gefahrenübergang** erfolgt mit der Übergabe der Ware am **Erfüllungsort** (gesetzlicher Erfüllungsort = Sitz des Verkäufers)

- an den Käufer [§ 446 BGB] bzw.
- an den Spediteur [§ 447 BGB], wenn die Ware auf Wunsch des Käufers versendet wird (= Versendungskauf).
- **Besonderheit: Versendungskauf als Verbrauchsgüterkauf** [§ 474 BGB]: Beim Verbrauchsgüterkauf (Verbraucher kauft von einem Unternehmer), werden Warenschulden immer zu Bringschulden, da es dem Verbraucher (insbesondere beim Versandhandel) nicht zuzumuten ist, die Ware abzuholen. (D.h.: Gefahrenübergang am Ort des Käufers!)

Zeige an folgendem Beispiel auf, welches **Gericht zuständig** ist, wenn Streitigkeiten der Vertragspartner auftreten, die dann gerichtlich geklärt werden sollen.

Hans aus Hamburg kauft von der Technik AG aus Trier einen Computer.

Gesetzlicher Gerichtsstand = Gesetzl. Erfüllungsort (§ 269 BGB)

Warenklage → Sitz des Verkäufers (Trier)

Zahlungsklage → Sitz des Käufers (Hamburg)

Nur wenn beide (bzw. alle) Vertragspartner Kaufleute sind, können sie den Gerichtsstand frei vereinbaren.

Erläutere die **GmbH & Co. KG**.

1. Merkmale
2. Gründung (Kapital, Personen, Formvorschriften)

Hinweis: Grundlage ist die Gesetzeslage, vertraglich sind oft (z. B. Vertretung, Gewinn- und Verlustbeteiligung) andere Regelungen möglich.

1.
 - **GmbH & Co. KG**: ist eine **Personengesellschaft (KG)** und der **Komplementär** ist eine **GmbH**.
 - GmbH: HR-Eintrag **B (konstitutiv)**
 - GmbH & Co. KG: HR-Eintrag **A (deklaratorisch)**

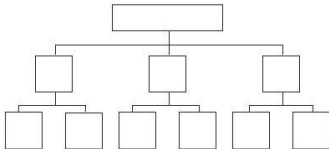
Merke: Ein Apfel**baum** ist ein **Baum** und kein Apfel!
Eine GmbH & Co. **KG** ist also eine **KG** und keine GmbH!

2.
 - keine Mindestkapitalvorschrift (da Personengesellschaft, aber für den Komplementär: GmbH → siehe 3.6/10)
 - mind. 1 natürliche und 1 juristische Person (GmbH)
 - Gesellschaftsvertrag der **KG: formfrei** und
der **GmbH: notariell beurkundet**

Erläutere und skizziere ein **Liniensystem**.

Jede Instanz erhält immer nur von einer übergeordneten Instanz Weisungen.

- (+) Eindeutiger Instanzenweg, straffe Disziplin, Vermeidung von Kompetenzstreitigkeiten
- (-) lange Dienstwege, starke Hierarchie, Überlastung der Unternehmensleitung



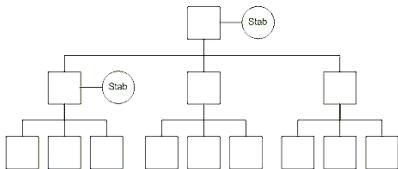
Erläutere und skizziere ein **Stab-Liniensystem**.

(Ein)liniensystem mit Stabzuordnung zu Instanzen

Stab = beratende und unterstützende Funktion, aber keine Entscheidungs- und Weisungsbefugnis (z. B. Revision, Personal, Marketing)

(+) Arbeitsentlastung der Leitung, Qualitätssteigerung

(-) Konflikte zwischen Stab und Linie



Erläutere die **Preis- (und Konditionen)politik**.
Zeige auch die **Arten der Preisdifferenzierung** auf.

1. Kostenorientierte Preispolitik

Orientiert am Controlling: Voll-/Teilkostenrechnung, MZM, Deckungsbeitrag, Preisunter-/Preisobergrenze

2. Marktorientierte Preispolitik (Target Costing)

Orientiert sich an den am Markt durchsetzbaren Preisen.

Arten der Preisdifferenzierung (PD) am Beispiel des Kinobesuchs:

- **personelle PD:** Schüler zahlen weniger
- **räumliche PD:** erste Reihe ist günstiger als letzte Reihe
- **zeitliche PD:** Montag Kinotag
- **mengenabhängige PD:** ab 5 Kinokarten 10 % Rabatt